

11. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung

Ex 19,2-6a

13.06.2020 – 18.00 Uhr

Messfeier am Vorabend in der Pfarrkirche Ergoldsbach

Zelebrant und Prediger:

Dekan Stefan Anzinger

Orgel: Stefan Weiser

Musik und Liturgie

- Einzug: Orgel
- Eröffnung: GL 144
- Gloria: GL 919
- Lesung: Ex 19,2-6a
- Antwortgesang: GL 144, 4-5
- Evangelium: Mt 9,36 – 10,8
- Gabenbereitung: Orgel
- Sanctus: GL 921
- Kommunion: Malcolm Archer: Cantilene
- Dankgesang: GL 456
- Postludium: Josef Seeger: Toccata in F

Lesung aus dem Buch Exodus:

In jenen Tagen
kamen die Israeliten in die Wüste Sinai.
Sie schlugen in der Wüste das Lager auf.
Dort lagerte Israel gegenüber dem Berg.
Mose stieg zu Gott hinauf.
Da rief ihm der HERR vom Berg her zu:
Das sollst du dem Haus Jakob sagen
und den Israeliten verkünden:
Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe,
wie ich euch auf Adlerflügeln getragen
und zu mir gebracht habe.
Jetzt aber,
wenn ihr auf meine Stimme hört
und meinen Bund haltet,
werdet ihr unter allen Völkern
mein besonderes Eigentum sein.
Mir gehört die ganze Erde,
ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern
und als ein heiliges Volk gehören.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Rom

Schwestern und Brüder!

Christus ist,

als wir noch schwach waren,

für die zu dieser Zeit noch Gottlosen gestorben.

Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben;

vielleicht wird er jedoch

für einen guten Menschen sein Leben wagen.

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin,

dass Christus für uns gestorben ist,

als wir noch Sünder waren.

Nachdem wir jetzt

durch sein Blut gerecht gemacht sind,

werden wir durch ihn erst recht

vor dem Zorn gerettet werden.

Da wir mit Gott versöhnt wurden

durch den Tod seines Sohnes,

als wir noch Gottes Feinde waren,

werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind,

gerettet werden durch sein Leben.

Mehr noch,

ebenso rühmen wir uns Gottes

durch Jesus Christus, unseren Herrn,

durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfangen haben.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit,

als er die vielen Menschen sah,

hatte er Mitleid mit ihnen;

denn sie waren müde und erschöpft
wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß,

aber es gibt nur wenig Arbeiter.

Bittet also den Herrn der Ernte,

Arbeiter für seine Ernte auszusenden!

Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich

und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben

und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Die Namen der zwölf Apostel sind:

an erster Stelle Simon, genannt Petrus,

und sein Bruder Andreas,

dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus,

und sein Bruder Johannes,

Philippus und Bartholomäus,

Thomas und Matthäus, der Zöllner,

Jakobus, der Sohn des Alphäus,

und Thaddäus,

Simon Kananäus und Judas Iskariot,

der ihn ausgeliefert hat.

Diese Zwölf sandte Jesus aus

und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden

und betretet keine Stadt der Samariter,

sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe!

Heilt Kranke,

weckt Tote auf,

macht Aussätzige rein,

treibt Dämonen aus!
Umsonst habt ihr empfangen,
umsonst sollt ihr geben.